

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Umwelt- und Bioressourcenmanagement

Gastuniversität: Sveučilište U Splitu

Studienjahr: SoSe 2023

Aufenthaltsdauer: von 20.02.2023 bis 07.07.2023

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Meiner Meinung nach ist Kroatien ein sehr schönes Land mit vielen verschiedenen Möglichkeiten für Ausflüge etc. Das Meer ist wunderschön, Berge zum Wandern sind auch einige vorhanden und die Städte sind sehr süß und haben ein entspanntes Klima, in dem man sich wohlfühlen kann mit vielen Kaffees, Restaurants, Promenaden, Sitzmöglichkeiten und vielem mehr. Split ist meiner Meinung nach auf jeden Fall eine der schönsten Städte in Dalmatien. Sie ist sehr vielfältig, bringt viel Geschichte mit sich und bietet einige interessante Sachen. Es gibt mindestens zehn Strände, eine wunderschöne Altstadt mit Bars, Clubs, Kaffees, Restaurants und Geschäften. Von Februar bis April ist es eher ruhiger und am Mai kommen dann langsam mehrere Touristen, was aber kein so großes Problem darstellt. Vor allem dann füllt sich Split mit noch mehr jungen Leuten und noch mehr Möglichkeiten Dinge zu unternehmen. Allerdings wird es auf den Stränden dann etwas enger. Bezüglich der Leute in Split, könnte man am Anfang denken, dass sie eher unfreundlich sind und keine große Lust auf Kommunikation haben, was aber tatsächlich bei vielen nur der erste Eindruck ist, da die Leute sehr lieb und auch freundlich sind. Jeder Anfang ist natürlich eine Frage der Eingewöhnung, aber meiner Meinung nach fühlt man sich in Split sehr wohl und sicher. Außerdem trägt die Erasmus Organisation ESN mit ihrem Kennenlernprogramm und Ausflügen dafür, dass sich alle Erasmusstudent*Innen schnell kennenlernen und dass man schnell gut verknüpft ist.

2. Unterkunft

Bezüglich der Unterkunft kann gesagt werden, dass es eigentlich nicht so schwer ist etwas zu finden. Die meisten Student*Innen haben sich über Facebook Gruppen zusammengefunden und WGs gegründet, kroatischen Immobilienseiten geschaut beziehungsweise Ihre Erasmus Buddys um Hilfe gebeten. Auch die Möglichkeit im Studentenheim zu wohnen, besteht und ist gut, wobei die Plätze dafür begrenzt sind. Zur Sicherheit sollte man aber beispielsweise Buddys oder eine bekannte Person zu den ausgewählten Wohnungen schicken, um sicher zu gehen, dass diese auch wirklich existieren, da es passieren kann, dass manche Anzeigen ein Scam sind. Aber im Großen und Ganzen ist es kein Problem eine geeignete Unterkunft zu finden.

3. Kosten

Die Kosten können unterschiedlich ausfallen, je nachdem, was unternommen wird. Grundsätzlich ist Kroatien nicht viel billiger als Österreich (Kaffee, Tee und Backwaren sind ein bisschen günstiger), vor allem nach der Umstellung auf den Euro. Die Unterkünfte sind vom Preis her in Ordnung, sodass man sich mit Hilfe der Erasmusförderung nebenbei auch noch verschiedene Dinge leisten kann. Alles in allem gibt man wahrscheinlich schon ein bisschen mehr Geld aus, als man durch die Erasmusförderung erhält.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)



Von Österreich aus ist die Anreise kein Problem. Natürlich kann man fliegen, was ca. 1h 30 min dauern würde, allerdings habe ich den Flixbus genommen, der zwar 11h fährt aber ein wenig günstiger ist und auch die Möglichkeit bietet mehr Gepäck mitzunehmen. Die Fahrt ist aufgeteilt in zwei Teile. Zuerst fährt man 5h zum Busbahnhof nach Zagreb, an dem ungefähr 1h Pause ist, bevor der zweite Bus für weitere 5h weiter nach Split fährt. Außerdem erhält man im Rahmen der ESN Erasmus Organisation Gutscheine für Flixbus, die beispielsweise eine günstigere Rückfahrt ermöglichen.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Wenn man aus Österreich nach Kroatien einreist, benötigt man nur einen Reisepass oder Personalausweis. Bezüglich Versicherung habe ich persönlich nicht extra eine Reiseversicherung abgeschlossen, was natürlich möglich ist. Sollte man Arztbesuche oder ähnliches benötigen, sollte dies mit der E-Card funktionieren. Außerdem gibt es zu Beginn des Semesters eine Willkommensveranstaltung, bei der einiges bezüglich Versicherungen erklärt wird und man eigentlich einen guten Überblick hat, was einem zur Verfügung steht.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Gastuniversität besteht aus mehreren Fakultäten, wobei die meisten auf einem Campus vereint sind. An einem anderen Standort liegen nur die „Medizinische Fakultät“, die „Professional Studies“, die „Maritime Faculty“ und die „Kinesiology Faculty“, wobei jeden von diesen Fakultäten öffentlich gut zu erreichen ist. Der große Campus der „University of Split“ ist sehr schön angelegt, hat einige Sitzmöglichkeiten im Freien, eine Bibliothek zum Lernen, mehrere Kaffees und Mensen zum Essen und eines der zwei Studentenheime befindet sich direkt dort. Gleich daneben befindet sich außerdem eine Art „Fußgängerzone“ mit weiteren Kaffees, Bars, Restaurants, Fitnessstudios, Supermärkten und vielen anderen Geschäften. Der Uni Campus liegt relativ zentral, zwar nicht direkt bei der Altstadt aber von den meisten Wohnvierteln in Split sehr gut zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Bus erreichbar. Es gibt außerdem die Möglichkeit gratis an verschiedenen Sportkursen teilzunehmen. Meiner Meinung nach eine schöne Uni mit einer guten Aufteilung der verschiedenen Fakultäten etc.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Das Aufwendigste ist definitiv die ganze Organisation auf der Universität. Die Auswahl der Fächer, die Koordination mit dem Professor*Innen und das tatsächliche Erscheinen im kroatischen Unisystem. Eine richtige Orientierungsphase auf der Uni selbst gab es zwar nicht, aber man konnte sich bei Fragen jederzeit an die einzelnen Fachkoordinator*Innen der Fakultäten wenden und Fragen bezüglich Anrechnung, Arbeitsaufwand und Anmeldung stellen. Allerdings dauert es meistens ein bisschen länger bis man eine Antwort bekommt, da der Koordinator*Innen viel mit allen Erasmusstudent*Innen zu tun haben. Also man braucht definitiv Geduld und muss damit rechnen, dass manche Dinge am Anfang nicht klappen beziehungsweise sich erst im Laufe des Semesters lösen lassen. Die Fächer, die man gerne belegen möchte, teilt man dem/der Fachkoordinator*In der Hauptfakultät mit (für UBRM ist das die „Faculty of Civil Engineering, Architecture and Geodesy“), um sich anzumelden und diese/r leitet das Ganze dann weiter an die anderen Fakultäten, an denen man gerne Kurse belegen möchte. Um tatsächlich in den einzelnen Systemen der Fakultäten zu erscheinen,

muss aber meistens noch einmal extra mit den Koordinator*Innen der einzelnen Fakultäten geredet werden.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Ich muss ehrlich sagen, da ich in meinem 6. Semester mein Auslandsemester absolviert habe, gab es nicht mehr so viele Fächer, die ich mir anrechnen lassen konnte. Allerdings waren dann doch mehr möglich als ich gedacht habe. Es kommt natürlich darauf an welche Fächer an der Heimatuni bereits absolviert worden sind.

Pflichtfächer:

1. Grundlagen der Makroökonomie → Contemporary Economic Theories
Ein interessanter Kurs mit einer guten Menge an neuen Informationen und Beispielen, die einen angemessenen Arbeitsaufwand mit sich bringen. Hauptsächlich lernt man über ökonomische Theorien und beschäftigt sich mit diesen anhand von verschiedenen Beispielen. Die Professorin war sehr nett und verständnisvoll und hat die Vorlesung auf Englisch gehalten.
2. Atmospheric Pollution and Climate Change → Chemistry and Air Protection
Der Kurs ist in zwei Teile mit zwei Professoren geteilt, die Prüfungen sind gut machbar und die Professorinnen sind sehr nett. Der erste Teil befasst sich mehr mit den chemischen Aspekten und der zweite Teil eher mit chemischen Technologien.
3. Umweltmanagementsysteme → Environmental Managementsystems
Dieser Kurs wird von einer der beiden Professorinnen von „Chemistry and Air Protection“ gehalten, ebenfalls interessant, eine Prüfung, größtenteils selbstständige Arbeit

Wahlfächer:

4. Geodatenanalyse → Geoinformation Modelling
Besteht aus einem theoretischen und einem „praktischen“ Teil, gut zu absolvieren, sehr nette Professoren, die immer Hilfe anbieten.
5. Grundlagen des Marketings → Marketing Strategies
Ein bisschen aufwendiger, aber trotzdem sehr überschaubar, Präsentationen zu halten und Arbeitsaufträge
6. Ökologische Nachhaltigkeit und Konsum: Die Perspektiven unterschiedlicher AkteurInnen verstehen → Sociology of Consumption
Sehr angenehmer Kurs, nette Professorin, eine Präsentation und ein Essay, Thema frei wählbar

Alles in allem waren diese Kurse eine sehr gute Wahl. Ob man diese Kurse in Präsenz auf der Uni hat, selbst was erarbeiten muss oder „Consultations“ face to face mit den Professor*Innen hat, da diese nicht von Haus aus auf Englisch angeboten werden, ist von Kurs zu Kurs unterschiedlich.

9. „Study workload“(ECTS) pro Semester + Benotung



Der Aufwand und die Benotung sind natürlich auch von Kurs zu Kurs und abhängig von dem Professor*Innen verschieden allerdings meiner Meinung nach auf jeden Fall fair und gut zu absolvieren, sodass man nebenbei genug Zeit hat das Erasmussemester zu genießen und andere Dinge zu machen. Wie bereits oben erwähnt kann es allerdings sein, dass der Professor*Innen sehr spät auf Mails antworten beziehungsweise auf einzelne Sachen vergessen, was aber im Endeffekt kein zu großes Problem darstellt und meistens gelöst werden kann, da sie sehr entgegenkommend sind. Auch die ECTS sind fair verteilt.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Die Organisation erfolgt zwar sehr eigenständig und man selbst muss sehr dahinter sein und sich um alles kümmern aber bei Fragen und Schwierigkeiten stehen einige Leute immer zur Verfügung.

11. Tipps & Resümee

Alles in Allem kann ich sagen, dass ich eine wunderschöne Zeit in Split hatte mit vielen Ausflügen, coolen neuen Leuten, die man kennenlernt und vielem mehr. Die Stadt ist nicht zu groß und nicht zu klein, liegt direkt am Meer und bietet viele verschiedene Dinge. Auch die Orte rund um Split herum sind sehr sehenswert. Außerdem bietet Split die perfekte Gelegenheit auch die Nachbarländer wie Bosnien Herzegowina, Montenegro und Albanien zu besuchen, was ich auf jeden Fall empfehlen würde. Auch alle organisierten Events würde ich auf jeden Fall besuchen und einfach alles, was es zu bieten gibt genießen und Eindrücke sammeln